

**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Philosophische
Fakultät

**Ergebnisse aus der Planetary Health
Action SurVEy - PACE**



Prof. Dr. Cornelia Betsch, Sarah Eitze, Dr. Philipp Sprengholz,
Dr. Lars Korn, Dr. Pari Shamsrizi, Dr. Mattis Geiger, Elisabeth
Sievert, Lena Lehrer, Dr. Mirjam Jenny - Gesundheitskommunikation

Welle 6
Erhebung
KW 27
Stand
08.07.22

Trotz größter wissenschaftlicher
Sorgfalt und dem Mehr-Augen-
Prinzip sind alle Ergebnisse und
Schlussfolgerungen vorläufig.



ROBERT KOCH INSTITUT



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



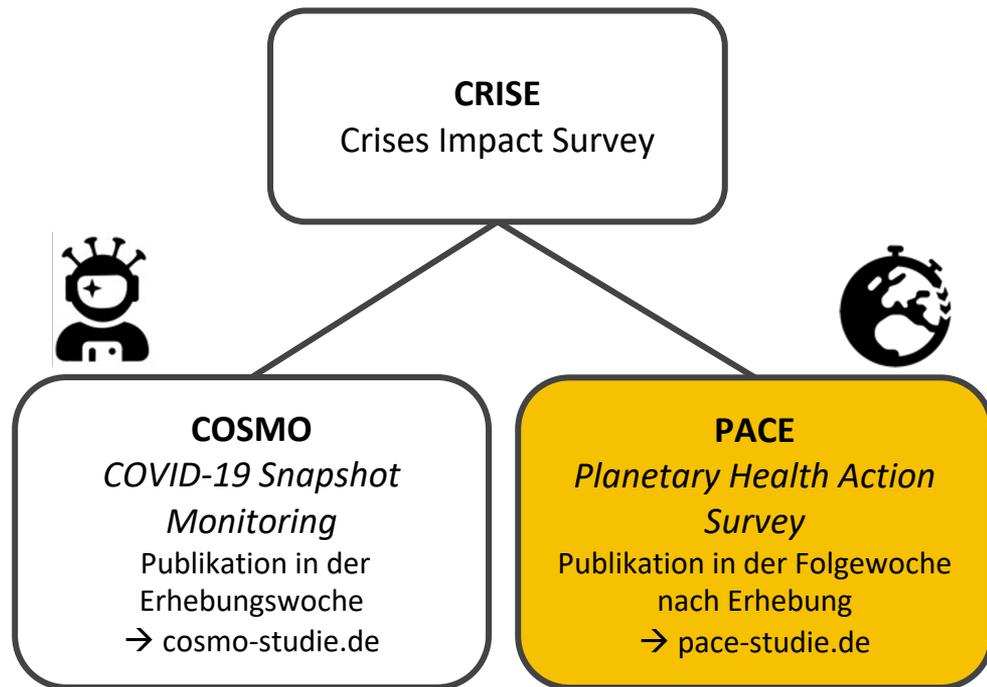
leibniz-psychology.org



Crises Impact Survey CRISE

Unter dem gemeinsamen Dach CRISE finden einmal monatlich Datenerhebungen zu den Themen Corona-Pandemie, Klimaschutz und Gesundheit sowie gelegentlich zum Ukrainekrieg statt. Die Wahrnehmung dieser Krisen und das Ausmaß von Schutzverhalten v.a. in Bezug auf Corona und Klima werden getrennt ausgewertet und auf den entsprechenden Internetseiten publiziert. Ein Bezug zwischen den Krisen wird wo sinnvoll hergestellt.

Zu beiden Unterstudien gibt es Sondererhebungen, die ebenfalls auf den Webseiten erscheinen.



Datengrundlage

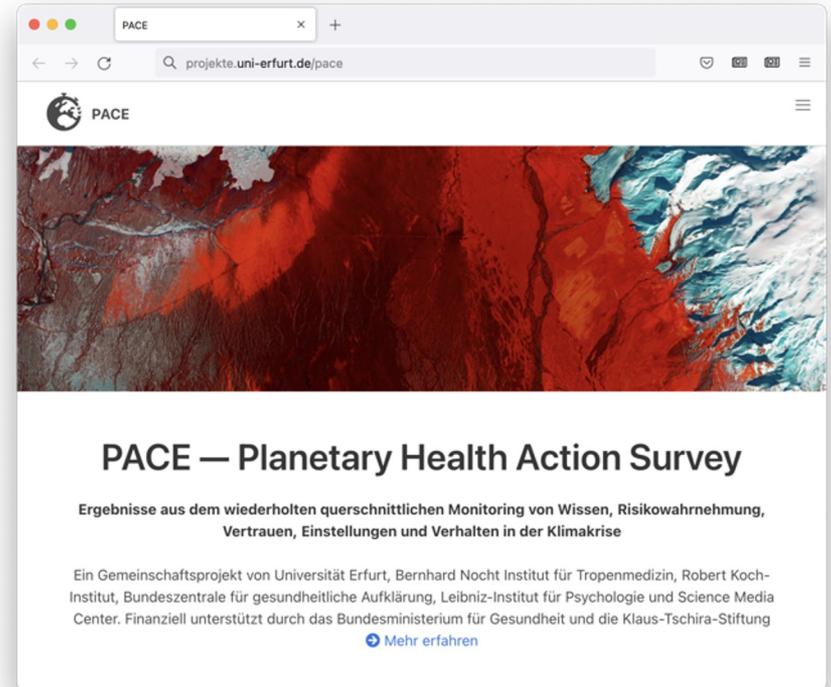
Welle 6

- Datenerhebung 05./06.07.22
- n = 985 Befragte

Deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichproben, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung zwischen 18 und 74 Jahren für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet

Planetary Health Action Survey PACE

- Datenerhebung einmal pro Monat plus Sondererhebungen
- Es wird v.a. die Bereitschaft zum Klimaschutz betrachtet:
 - individuelles Klimaschutzverhalten
 - Akzeptanz politischer Klimaschutzmaßnahmen
 - Bereitschaft, sich bei der Gestaltung der politischen Maßnahmen einzubringen (Partizipationsbereitschaft)
- Es wird zentral untersucht, inwiefern die Wahrnehmung, dass der Klimawandel ein Gesundheitsrisiko ist, die Bereitschaft zum Klimaschutz beeinflusst und welche anderen Faktoren außerdem eine Rolle spielen.
- Methode
 - deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichprobe, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet, pro Welle ca. N = 1000, querschnittlich
 - Die meisten Analysen sind deskriptiver Natur. Inferenzstatistisch werden Korrelationsresultate und Ergebnisse aus Regressionsanalysen berichtet. Kausalschlüsse sind nur in Experimentaldesigns möglich. Experimente sind gesondert ausgewiesen.
- www.pace-studie.de
 - Zusammenfassungen und Foliensätze pro Welle zum Herunterladen
 - Sortierung nach Themen
 - Bericht der Daten vorheriger Wellen
 - Suchfunktion für Themen

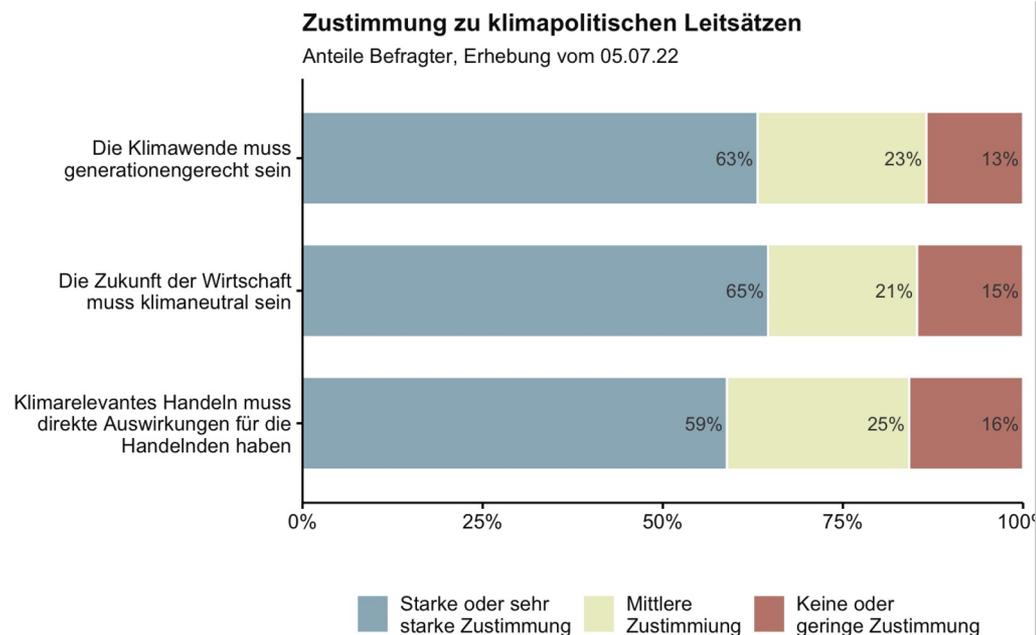


Leitsätze für den gesamtgesellschaftlichen Wandel

Der Bürgerrat Klima (<https://buergerrat-klima.de/>) hat für die Transformation, also den gesamtgesellschaftlichen Wandel, 10 Leitsätze erstellt, aus dem hier 3 ausgewählt wurden.

Zustimmung zu Leitsätzen

- Ca. 60% der Befragten stimmt den klimapolitischen Leitsätzen zu.
- Nach ihrer Auffassung muss die Klimawende generationengerecht und die Zukunft der Wirtschaft klimaneutral sein. Zudem soll nach Auffassung der Mehrheit klimarelevantes Handeln direkte Auswirkungen auf die Handelnden haben.
- Die Zustimmung war in den vorherigen Befragungen ähnlich.



HANDLUNGSBEREITSCHAFT

{ Individuelles Klimaschutzverhalten,
Akzeptanz von Maßnahmen,
Partizipationsbereitschaft }

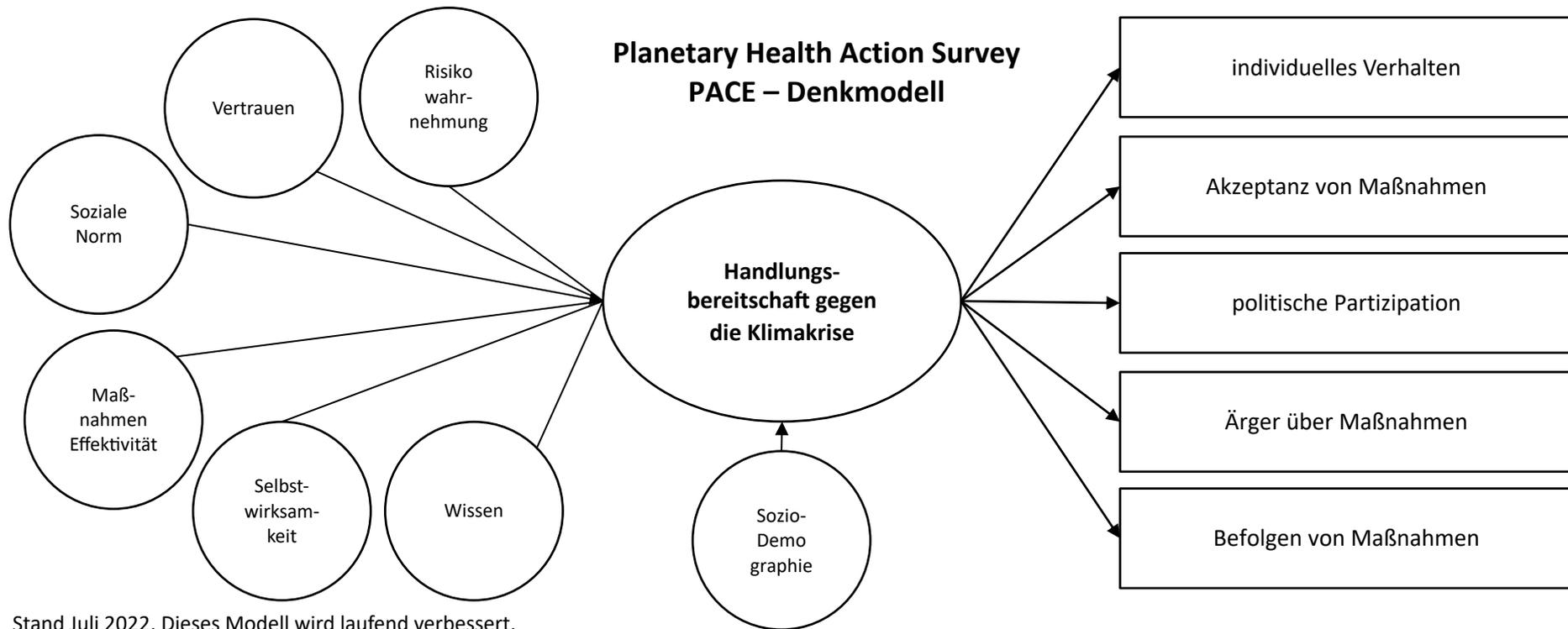
Menschen unterscheiden sich darin, wie sie Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel wahrnehmen, der Regierung vertrauen, in welchem sozialen Umfeld sie sind, usw.

Eine Veränderung dieser Aspekte – also z.B. durch Kampagnen – kann zu einer Veränderung der Handlungsbereitschaft führen.

Diese Aspekte beeinflussen ihre Handlungsbereitschaft, also wie stark sie sich für Klimaschutz und gegen die Klimakrise einsetzen.

Für Kampagnen etc. lässt sich untersuchen, welche sozio-demographischen Gruppen eine niedrige Handlungsbereitschaft haben.

Eine hohe Handlungsbereitschaft bedeutet, dass Personen sich klimafreundlich verhalten, sich politisch für Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz unterstützen, befolgen und emotional positiv bewerten.



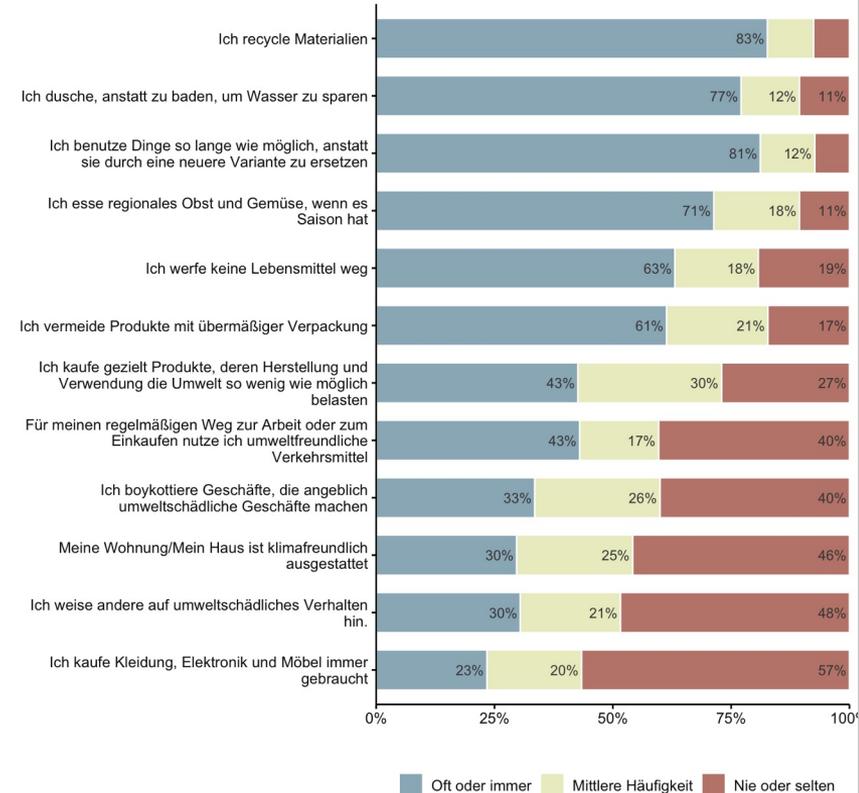
HANDLUNGSBEREITSCHAFT:

Individuelles Klimaschutzverhalten

- Die Häufigkeit von klimaschützendem Verhalten hängt stark vom jeweiligen Verhalten ab: während Recycling von 83% der Befragten betrieben wird, geben nur 23% an, Kleidung, Elektronik und Möbel stets gebraucht zu kaufen.

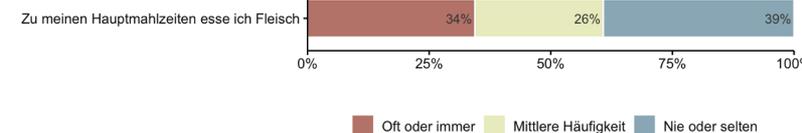
Häufigkeit klimaschützenden Verhaltens

Anteile Befragter, Erhebung vom 05.07.22



Häufigkeit klimaschädlichen Verhaltens

Anteile Befragter, Erhebung vom 05.07.22



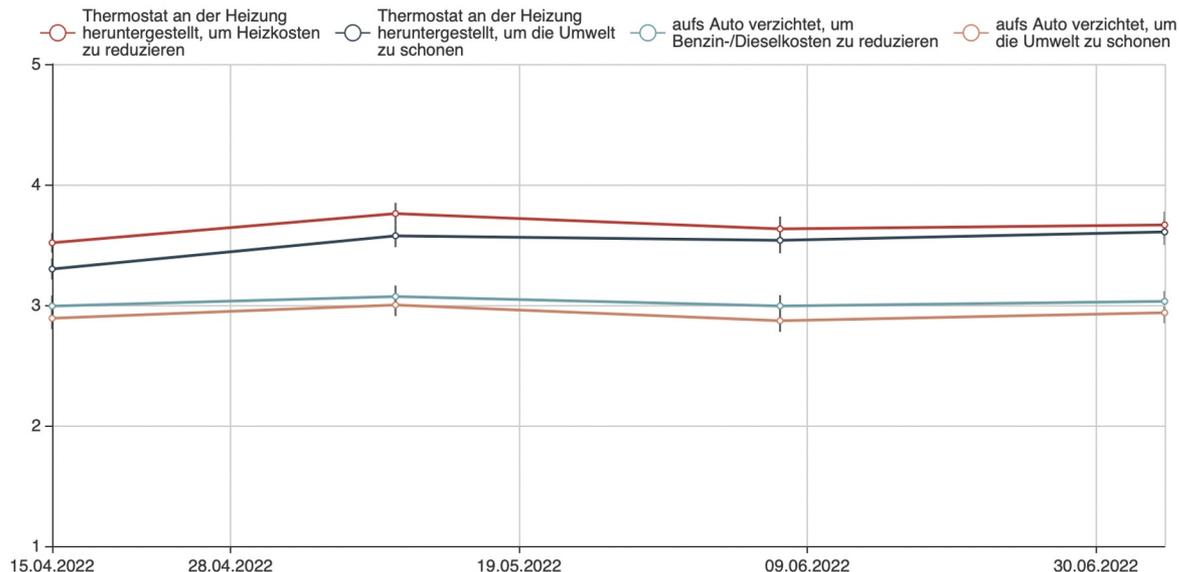
Kosten vs. Klimaschutz

Ähnlich viele Befragte gaben an, das Thermostat aus Kosten- oder Umweltschutzgründen herunter zu stellen.

Auch beim Verzicht auf das Auto wurden vergleichbar häufig Kosten- wie Umweltschutzgründe angeführt.

Gründe für Klimaschutzverhalten

Häufigkeit in der letzten Woche, gemessen auf einer Skala von 1 (nie) bis 5 (immer)

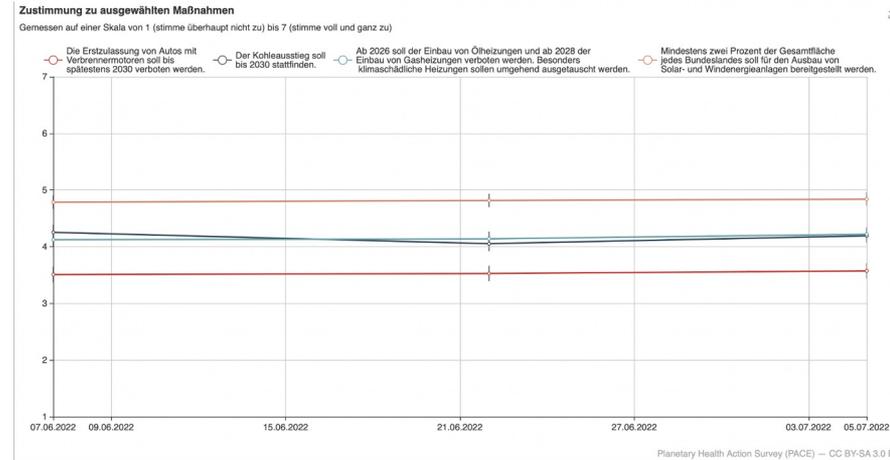


Aktuell in der Diskussion

Verschiedene Maßnahmen befinden sich aktuell in der Diskussion. Über die Zeit wurde die Zustimmung zu einigen dieser Maßnahmen wiederholt abgefragt. Die Zeitverläufe sind im Folgenden dargestellt.

Es zeigen sich keine Veränderungen in der Zustimmung

- zum Kohleausstieg bis 2030
- zum Verbot von Gas- und Ölheizungen
- zum Ausbau der erneuerbaren Energien
- zum Verbot von Verbrennermotoren



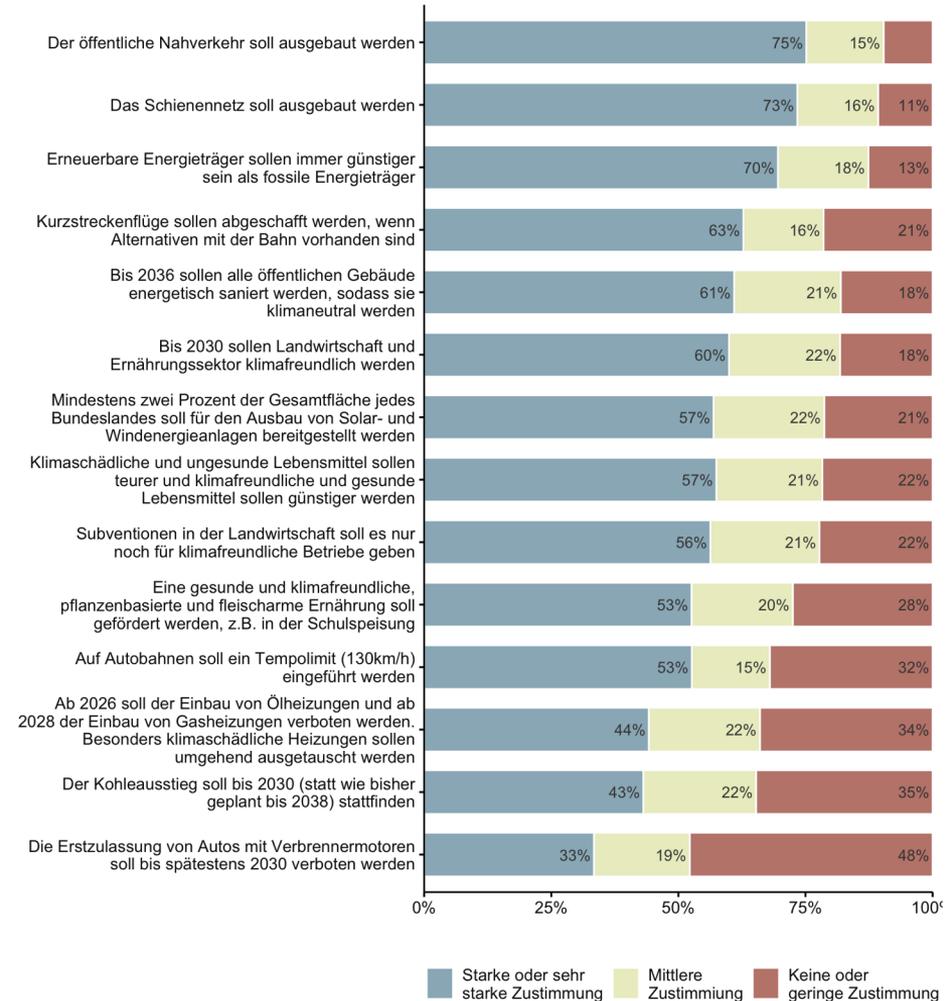
HANDLUNGSBEREITSCHAFT:

Zustimmung zu einzelnen Maßnahmen

- Viele Maßnahmen und Forderungen für mehr Klimaschutz werden von der Mehrheit der Befragten unterstützt.
- Zwischen 60% und 75% befürworten den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Schienennetzes, die Abschaffung von Kurzstreckenflügen bei Alternativen, die Vergünstigung erneuerbarer Energieträger, die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude oder die klimafreundliche Gestaltung von Landwirtschaft und Ernährung.
- Weniger als die Hälfte der Befragten befürwortet den Kohleausstieg bis 2030, ein künftiges Verbot Öl- und Gasheizungen einzubauen und das Verbot der Erstzulassung von Autos mit Verbrennungsmotor nach 2030.

Zustimmung zu klimaschützenden Maßnahmen

Anteile Befragter, Erhebung vom 05.07.22



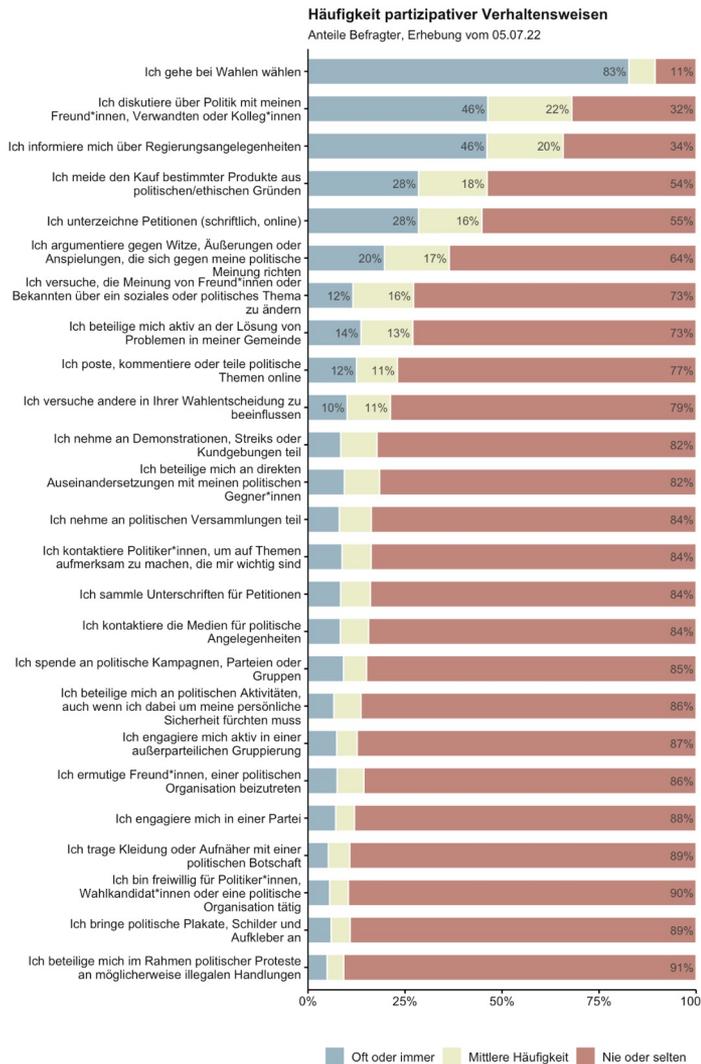
HANDLUNGSBEREITSCHAFT: Partizipationsbereitschaft

Politische Partizipationsbereitschaft wurde über die Häufigkeit von verschiedenen Verhaltensweisen abgefragt.

Der Großteil der Verhaltensweisen wird nur von einem kleinen Teil der Befragten gezeigt (z.B. Teilnahme an Demonstrationen, Parteiarbeit).

Am häufigsten geben Teilnehmende an, über Wahlen, Informationsbeschaffung und Diskussion politischer Themen mit anderen Menschen am politischen Prozess zu partizipieren.

Die Originalfragen stammen aus verschiedenen veröffentlichten Skalen und wurden angepasst (u.a. Corning & Myers, 2002; Gopal & Verma, 2017)

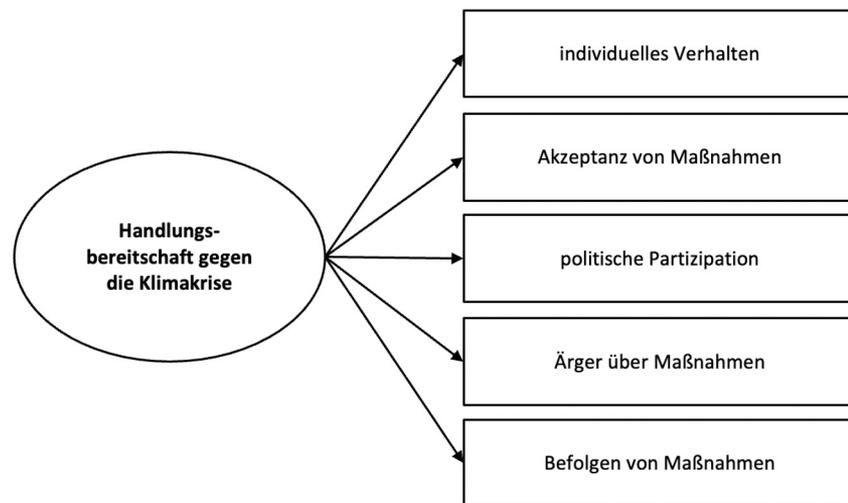


Was bedeutet Handlungsbereitschaft?

Die Handlungsbereitschaft während einer Krise umfasst Verhaltensweisen und Einstellungen gegenüber Maßnahmen zur Krisenbewältigung. Dabei berücksichtigen wir fünf Aspekte:

1. Individuelles Verhalten (z.B. Reduktion des eigenen Treibhausgasausstoßes)
2. Die Zustimmung zu gesellschaftlichen und politischen Maßnahmen (z.B. Unterstützung einer Förderung erneuerbarer Energieträger)
3. Politische Partizipation (z.B. Teilnahme an Demonstrationen für mehr Klimaschutz)
4. Ärger über gesellschaftliche und politische Maßnahmen (Reaktanz)
5. Bereitschaft getroffene Maßnahmen zu befolgen

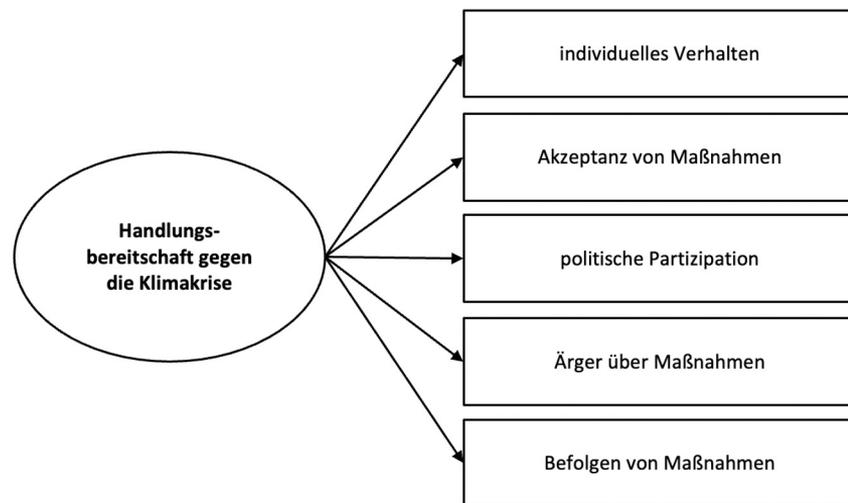
Diese fünf Aspekte werden zu einem gemeinsamen Wert, der "Handlungsbereitschaft" zusammengefasst.



Was bedeutet Handlungsbereitschaft?

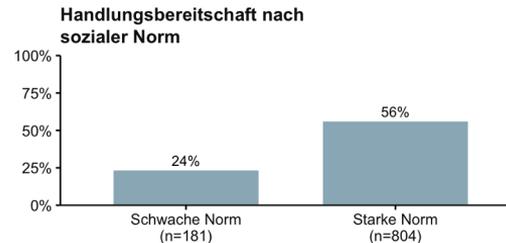
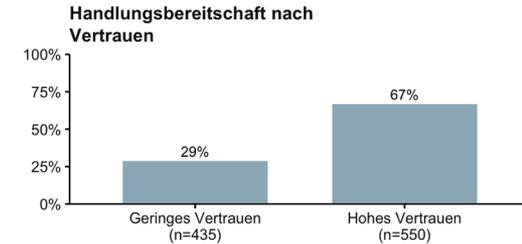
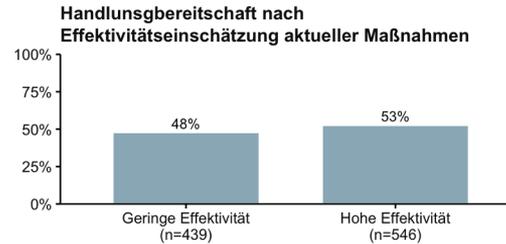
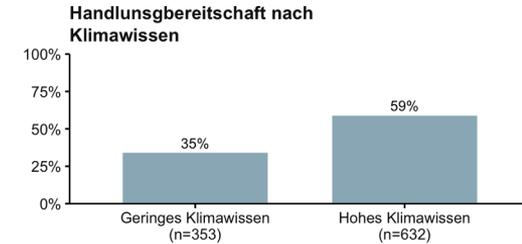
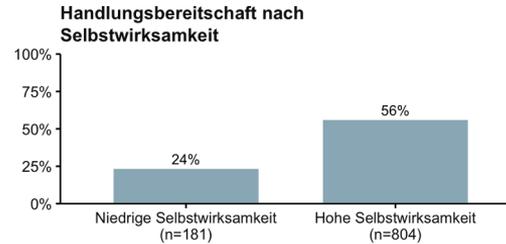
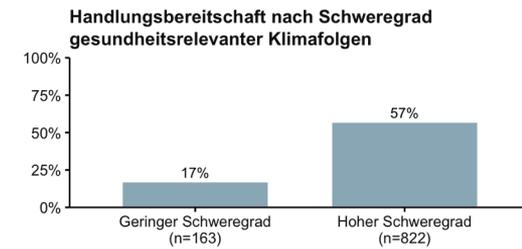
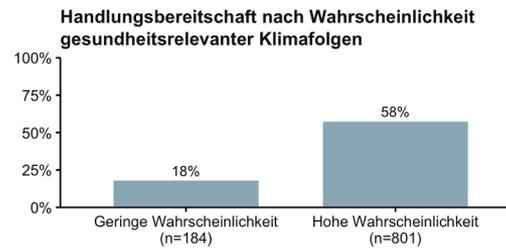
Hohe Handlungsbereitschaft gegen die Klimakrise bedeutet, dass Personen sich **klimafreundlich** verhalten, sich politisch **für** Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz **unterstützen, befolgen** und emotional **positiv** bewerten.

Niedrige Handlungsbereitschaft bedeutet, dass Personen sich **klimaschädlich** verhalten, sich politisch **gegen** den Klimaschutz engagieren und politische Maßnahmen zum Klimaschutz **ablehnen, nicht befolgen** und emotional **negativ** bewerten.

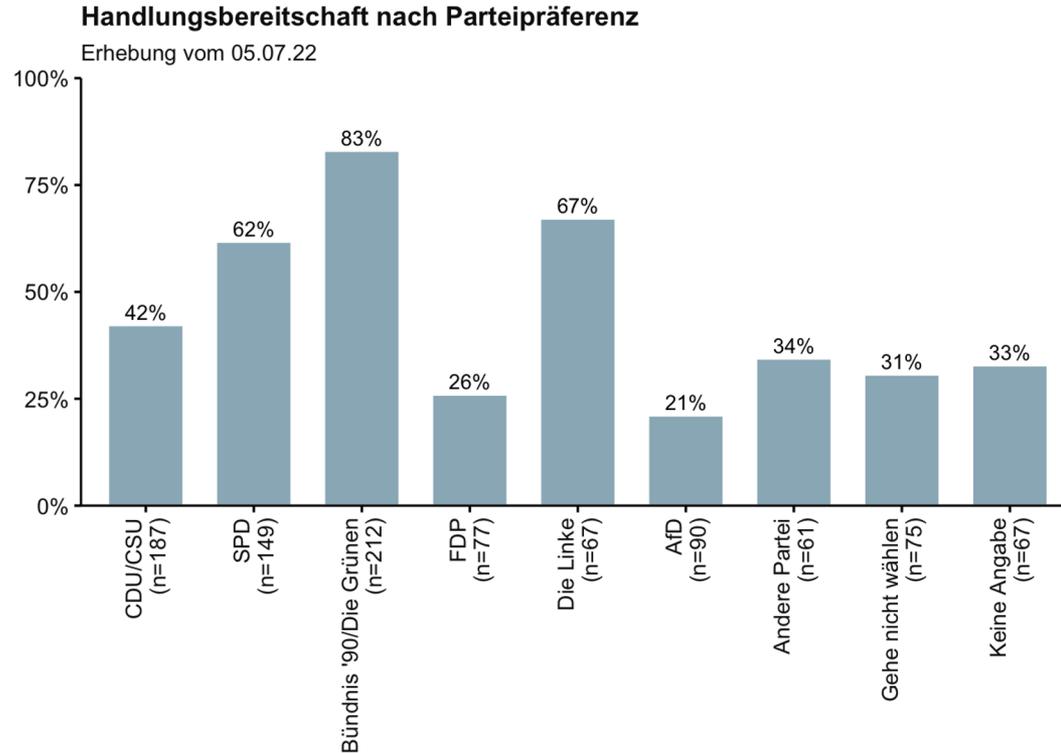


Was beeinflusst die Handlungsbereitschaft?

- Personen haben eine höhere Handlungsbereitschaft, wenn sie
 - größere Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel wahrnehmen - also Gesundheitsfolgen für wahrscheinlicher und schwerwiegender halten,
 - mehr Vertrauen in Institutionen haben,
 - wahrnehmen, dass sich andere für den Klimaschutz engagieren und/oder es von ihnen erwarten,
 - eher erwarten, klimaschützendes Verhalten zeigen zu können (also höhere Selbstwirksamkeit haben)
 - mehr Wissen über Umwelt und Klimawandel besitzen.
 - Ergebnisse aus einer Regressionsanalyse, Variablen im Modell: Vertrauen in Institutionen, Wahrnehmung von Gesundheitsrisiken des Klimawandels, Effektivität aktueller Maßnahmen, Soziale Normen, Umwelt- und Klimawissen, Selbstwirksamkeitserwartungen



Handlungsbereitschaft nach Parteipräferenz



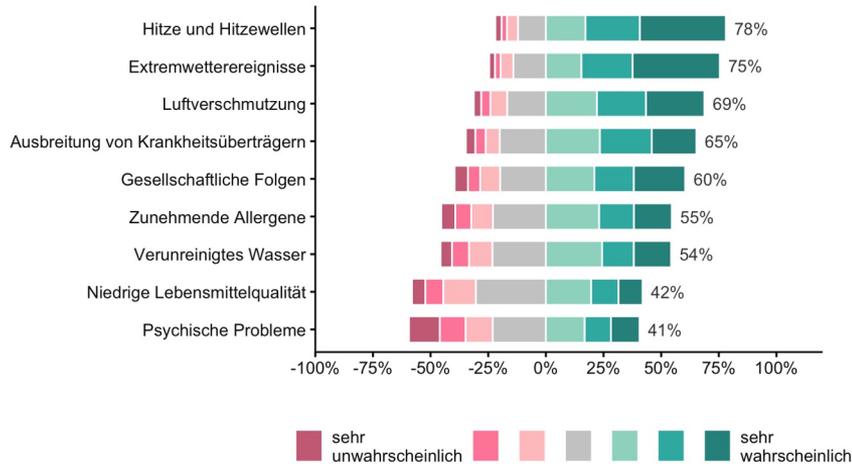
Angegeben ist der Anteil von Personen mit hoher Handlungsbereitschaft pro Parteipräferenz.

Was die HANDLUNGSBEREITSCHAFT beeinflusst:
**Klimawandel als Gesundheitsrisiko
wahrnehmen**

Gesundheitsrisiken durch den Klimawandel im Einzelnen

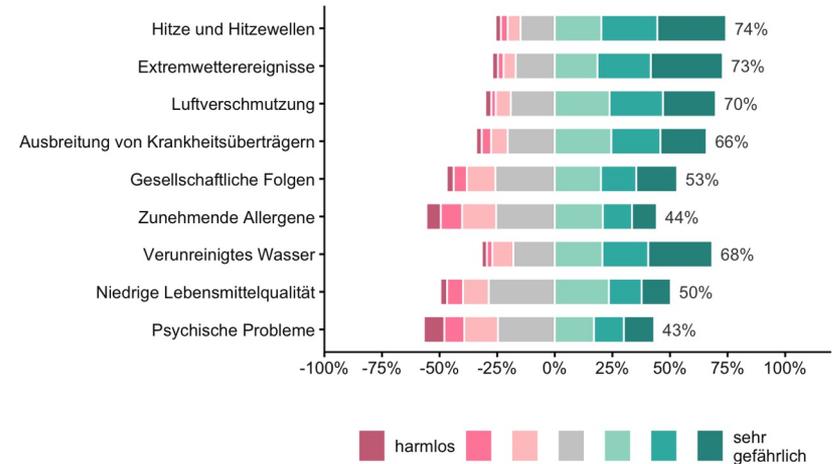
Auftrittswahrscheinlichkeit von Folgen des Klimawandels

Einschätzungen vom 05.07.22



Schweregrad von Folgen des Klimawandels

Einschätzungen vom 05.07.22



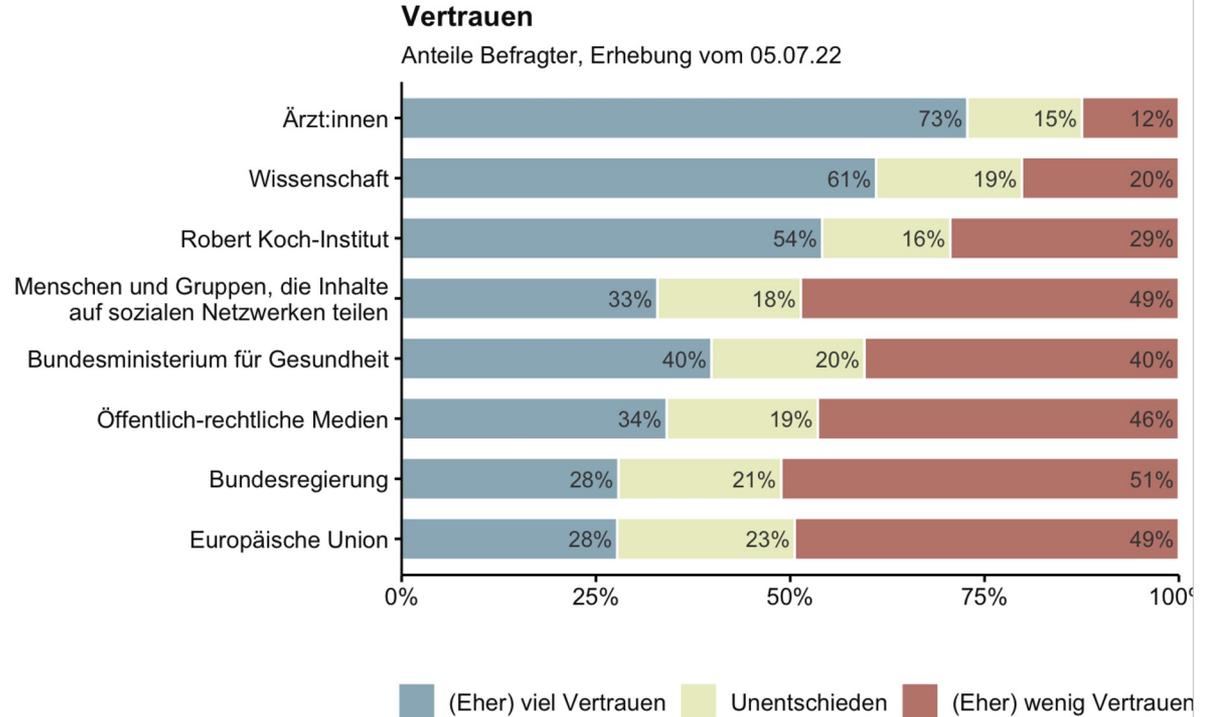
- Direkt beobachtbare Folgen des Klimawandels (wie Extremwetterereignisse, Hitze) werden als wahrscheinlicher und schwerwiegender wahrgenommen als indirekte Effekte (wie schlechte Lebensmittelqualität oder zunehmende psychische Probleme)

Was die HANDLUNGSBEREITSCHAFT beeinflusst:

Vertrauen in Institutionen

Vertrauen im Einzelnen

- Das Vertrauen in Ärzt:innen ist am stärksten ausgeprägt.
- In die Wissenschaft vertrauen 61%
- Am niedrigsten ist das Vertrauen in Bundesregierung und EU ausgeprägt: weniger als ein Drittel der Befragten geben hier hohes Vertrauen an.

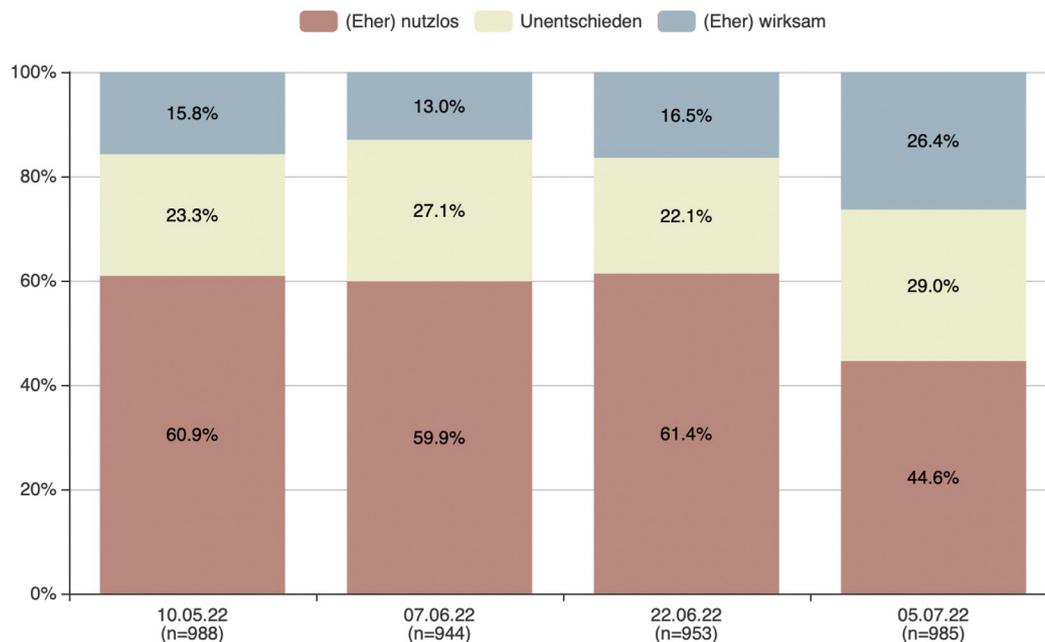


Was die HANDLUNGSBEREITSCHAFT beeinflusst:
**Aktuelle Maßnahmen für effektiv
halten**

Effektivitätseinschätzung

- Die Mehrheit der Befragten hält die derzeitigen Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels für eher wenig wirksam.
- Insgesamt hat die Wirksamkeitseinschätzung zugenommen; der Grund hierfür ist aktuell nicht bekannt und dieser Trend wird beobachtet.

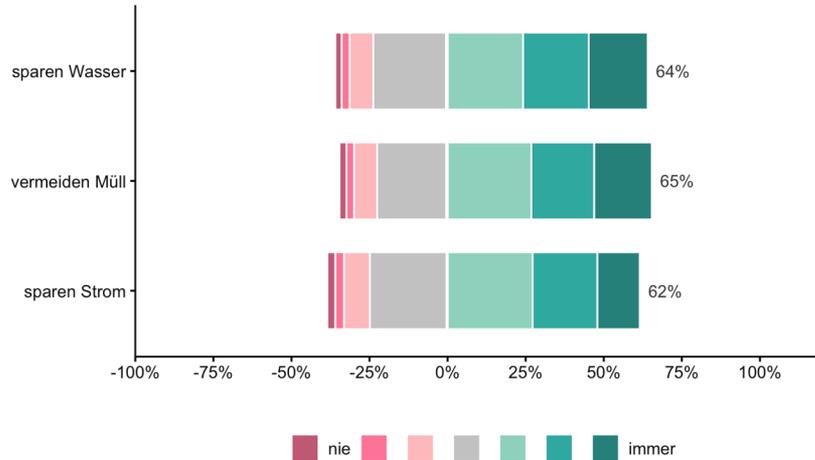
Wie wirksam sind Ihrer Meinung nach die derzeitigen Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels insgesamt?



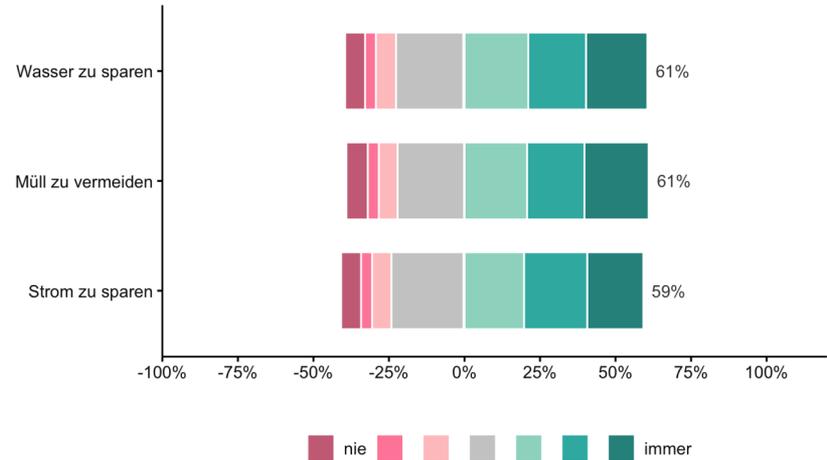
Was die HANDLUNGSBEREITSCHAFT beeinflusst:
Soziale Normen

Soziale Normen im Einzelnen

Deskriptive Norm:
Menschen, die mir wichtig sind...
Einschätzungen vom 05.07.22



Injunktive Norm:
Menschen, die mir wichtig sind erwarten von mir...
Einschätzungen vom 05.07.22



Die Mehrheit der Teilnehmenden nimmt wahr, dass ihr soziales Umfeld Umweltverhalten zeigt und dies auch von ihnen erwartet.

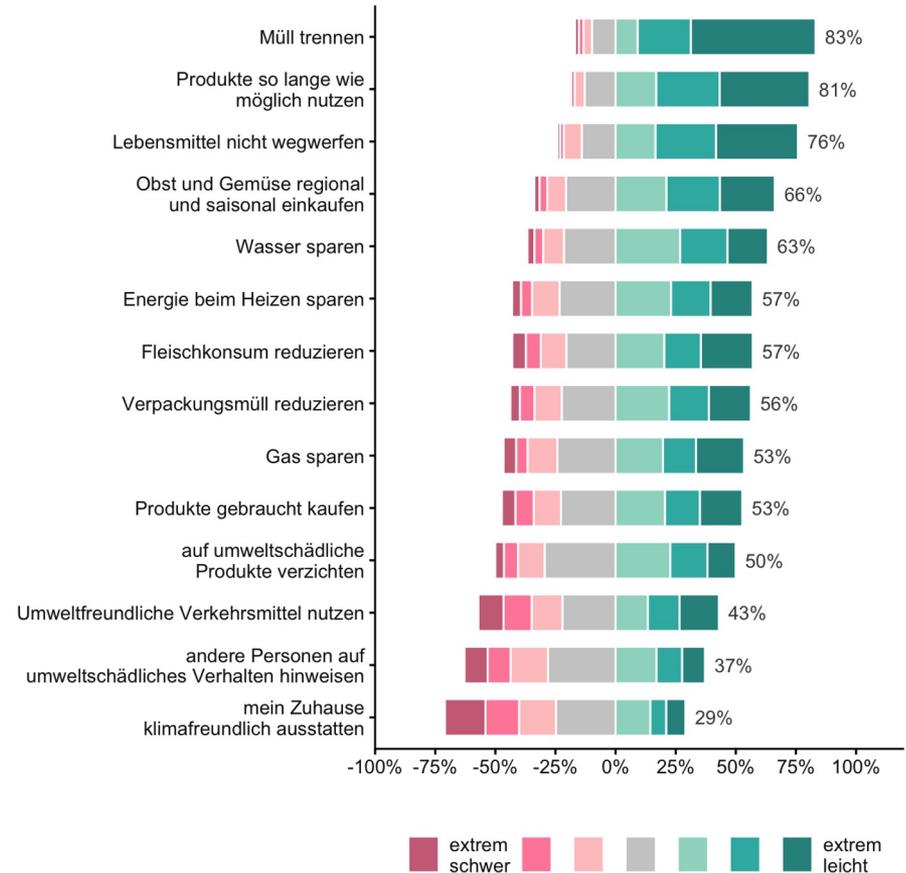
Was die HANDLUNGSBEREITSCHAFT beeinflusst:
Selbstwirksamkeit

Selbstwirksamkeit

- Klimaschützende Verhaltensweisen werden als unterschiedlich einfach eingeschätzt:
 - Die Mehrheit der Befragten findet es leicht, Müll zu trennen, Produkte lange zu nutzen, keine Lebensmittel wegzuwerfen oder Obst und Gemüse regional und saisonal einzukaufen.
 - Allerdings empfinden es viele als schwer, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen, andere Personen auf umweltschädliches Verhalten hinzuweisen, oder das eigene Zuhause klimafreundlich auszustatten.
 - Fast die Hälfte der Befragten findet es eher oder sehr schwierig, Gas zu sparen.

Wie schwer oder leicht finden Sie es, sich so zu verhalten?

Einschätzungen vom 05.07.22



Was die HANDLUNGSBEREITSCHAFT beeinflusst:

Wissen über Umwelt- und Klimaschutz

Aus dem Wissenstest von Geiger et al. (2018) wurden 12 Items selektiert, die aktuelle Gültigkeit besitzen und umwelt- und klimarelevantes Wissen präzise messen. Frühere Studien haben gezeigt, dass höheres Wissen anteilig erklärt, warum manche Personen klimafreundlich handeln und andere nicht. Die multiple Choice Fragen bezogen sich z.B. auf die Ursachen der Erderwärmung, Quellen von Energieverbrauch oder das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Umwelt- und Klimawissen im Einzelnen

- Die Fragen wurden so gewählt, dass der Wissensstand in der Bevölkerung breit gemessen werden kann.
- Im Mittel beantworteten die Teilnehmenden 60% der Fragen richtig; es gab jeweils auch einzelne Personen, die keine oder alle Fragen richtig beantworten konnten.
- Klimawissen zeigte einen mittelstarken Zusammenhang mit der klimabezogenen Handlungsbereitschaft ($r = 0.42$)
- Da Wissen durch Bildung vermittelbar ist, kann daraus geschlossen werden, dass verstärkte Bildung und Informationskampagnen rund um das Thema Klima möglicherweise auch in Zukunft zu mehr Handlungsbereitschaft führen können

Interpretation der Korrelationskoeffizienten r : höhere Werte zeigen einen stärkeren Zusammenhang an, Werte nahe Null zeigen, dass es keinen Zusammenhang gibt, um 0.1 einen kleinen Zusammenhang. Werte um 0.3 zeigen einen mittleren Zusammenhang, ab 0.5 spricht man von einem starken Zusammenhang. Ein negatives Vorzeichen bedeutet, dass hohe Werte der einen Variable mit niedrigen Werten der anderen Variable einhergehen. Korrelation bedeutet keine Kausalität (Ursächlichkeit).

Umwelt- und Klimawissen: Welche Aussage ist richtig?

- Die folgenden Fragen wurden im Rahmen der Wissens-Skala selten korrekt beantwortet, d.h. hier besteht Informationsbedarf
- **Bei welchem Material wird durch Recycling gegenüber Neuherstellung am meisten Energie gespart?**
 - Korrekt: Aluminium (falsch: Glas, Weissblech, Papier)
- **Ein durchschnittlicher Haushalt in Deutschland verbraucht am meisten Energie für...**
 - Korrekt: Heizung (falsch: Beleuchtung, Warmwasser, Elektrogeräte)
- **Fleisch ist in der Produktion im Vergleich zur kalorienmäßig entsprechenden Menge Gemüse...**
 - Korrekt: zehn mal umweltbelastender (falsch: halb so umweltbelastend, gleich umweltbelastend, doppelt so umweltbelastend)
- **Welche der folgenden Getränkepackungen ist für die Umwelt am schädlichsten?**
 - Korrekt: Getränkedose (falsch: Glasflasche/Mehrweg, Plastikflasche (PET), Mehrweg Getränkekarton (Tetrapak))
- **Welcher Abfall muss als Sondermüll entsorgt werden?**
 - Korrekt: durchgebrannte Energiesparlampen (falsch: alte CDs/ DVDs, aufgeschäumte Styroporverpackung, leere Spraydosen)

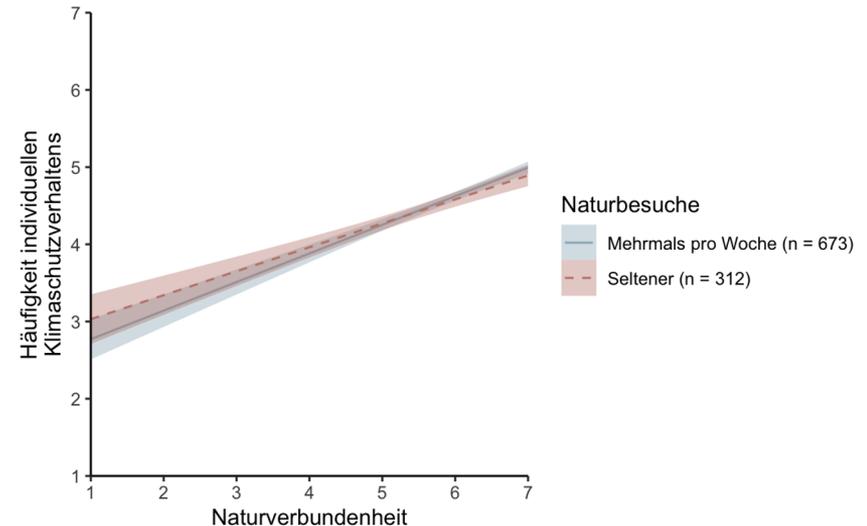
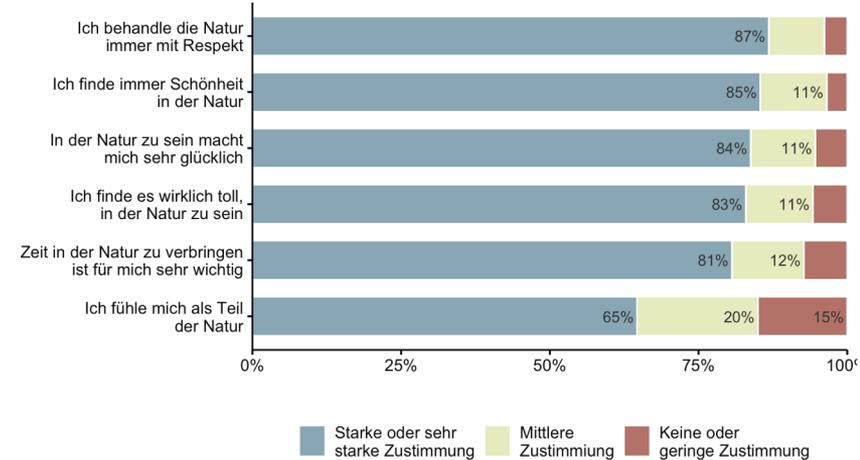
Naturverbundenheit

Naturverbundenheit

- Martin et al., 2020 zeigen, dass Personen, die Naturverbundener sind, mehr umweltschützendes Verhalten zeigen, besonders wenn sie mehr als einmal pro Woche in der Natur sind.
- In der aktuellen Welle gaben 68% der Befragten an, sich mehrmals pro Woche in der Natur aufzuhalten.
- Die Mehrheit der Befragten fühlte sich der Natur verbunden. 87% gaben an, die Natur immer mit Respekt zu behandeln, 65% fühlten sich als Teil der Natur. Naturverbundenheit war höher bei Personen, die angaben, sich häufiger in der Natur aufzuhalten ($r = .26, p < .001$)
- Individuelles Klimaschutzverhalten hing mit höherer Naturverbundenheit zusammen, die Häufigkeit von Naturbesuchen spielte dabei jedoch keine Rolle.

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

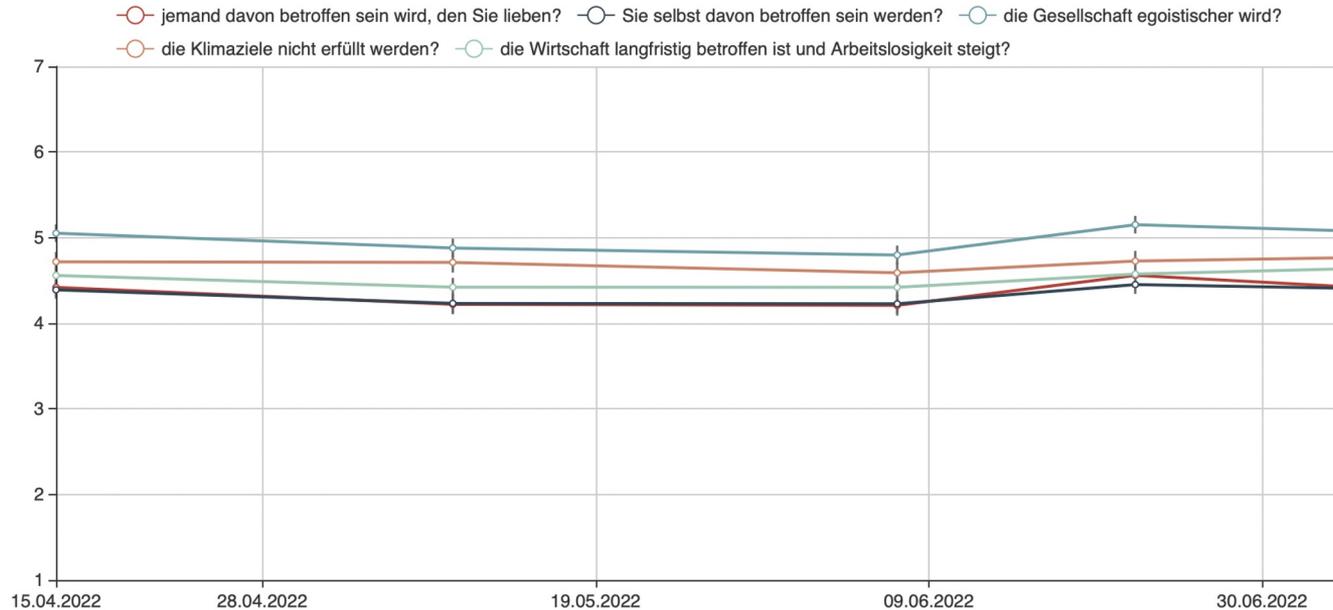
Erhebung vom 11.07.22, n = 985



Sorgen

Sorgen im Zusammenhang mit der Klimakrise sind stabil und hoch.

Wie viele Sorgen machen Sie sich, dass...

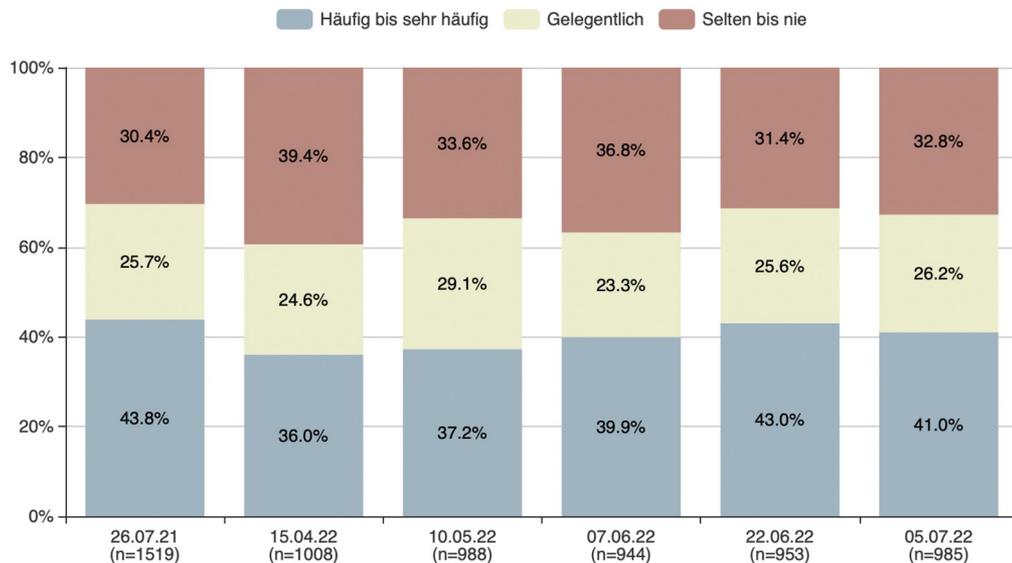


Planetary Health Action Survey (PACE) — CC BY-SA 3.0 DE

Informationshäufigkeit

Informationshäufigkeit

Wie häufig informieren Sie sich zum Klimawandel?



Planetary Health Action Study @ Uni Erfurt (PACE) – CC BY-SA 3.0 DE

Die Informationshäufigkeit schwankt leicht. Im Vergleich zum April informieren sich im Juli mehr Personen häufig über den Klimawandel.



Planetary Health **AC**tion Sur**VE**y
PACE

PACE

- PACE ist ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) und dem Science Media Center (SMC).
- Finanzierung:
 - Universität Erfurt
 - Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine
 - Robert Koch-Institut
 - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
 - Klaus Tschira Stiftung
 - Bundesministerium für Gesundheit



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de

“Science knows no country, because knowledge belongs to humanity and is the torch that illuminates the world.” Pasteur



Aktuelles Team Universität Erfurt und Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg (Leitung: Cornelia Betsch), Stand Juli 2022

Hinten: Sabine Best, Lars Korn, Sabine Altwein, Kira Maur, Leonie Otten, Parichehr Shamsrizi, Mattis Geiger, Sarah Eitze, Robert Bruckmann, Frederike Taubert, Philipp Sprengholz, Elisabeth Sievert, Pia Gerdes, Cornelia Betsch.
Vorne: Philipp Schmid, Georg Meyer-Hoeven, Lena Lehrer, Collins Adeyanju.
Nicht im Bild: Mirjam Jenny, Lisa Felgendreff, Dorothee Heinemeier, Hellen Temme, Maxine Pepper, Johanna Hübenthal, Christopher Jäger, Lisa Petersen, Lisa Mai